

## FachstellenServer

<b>Titel:</b>	<b><i>Seit 2004 online unterwegs – Koblenzer Bücherbus mit GPRS</i></b>
<b>Verfasser:</b>	Edith Franken Stadtbibliothek Koblenz  Jürgen Schneider Stadtbibliothek Koblenz
<b>Dokumentnr.:</b>	05 4005
<b>Version:</b>	1.0
<b>Erstellungsdatum:</b>	29.9.2006
<b>Letzte Änderung:</b>	
<b>Umfang:</b>	3
<b>Inhalt:</b>	Geschichte der Anbindung des Bücherbusses an das EDV-System der Stadtbibliothek Koblenz seit 2004 in Zusammenarbeit mit der Bibliotheks-Software Isacsoft (vormals ALS und Bibliomondo). Informationen über Hardware, Technik und Kosten.
<b>Zielgruppe:</b>	Mobile Bibliotheken, Großstadtbibliotheken, Entscheidungsträger, EDV-Beauftragte
<b>Inhaltsverzeichnis:</b>	

## Seit 2004 online unterwegs – Koblenzer Bücherbus mit GPRS

Als im Februar 2004 die StadtBibliothek Koblenz einen neuen Bücherbus erhielt, begann auch hinsichtlich der EDV-Ausstattung des Busses eine neue Ära. Mit einer GPRS-Verbindung sollten Verbuchung, Nutzerkontoanzeigen und Katalogrecherche online verfügbar sein. Schon 1997 erfolgte die Umstellung des Verbuchungssystems auf EDV. Dies war erforderlich, da für das bis dahin verwendete fotomechanische Verbuchungssystem (Fa. Walkenhorst, Bielefeld) keine Filme mehr erhältlich waren. Es kam das speziell für Fahrbüchereien entwickelte „BUS-8-System“ der Firma ALS (später Biblio Mondo, heute Isacsoft) zum Einsatz. Jeden Tag musste auf Diskette eine Sperrdatei erstellt und im BUS-8-System geladen werden. Sie enthielt u. a. Gebührenfälle, Vormerkungssperren und Rückgabedaten. Sämtliche Transaktionen des Ausleihbetriebes wie z. B. Rücknahmen, Entleihungen oder Gebühreneinnahmen wurden auf Diskette gespeichert und abends ins System der StadtBibliothek eingespielt. Vorteil des neuen Systems: Die zeitaufwändige Bearbeitung der Mahnungen entfiel. Mahnfälle und entsprechende Erinnerungsschreiben wurden per EDV erstellt. Rücknahmen und Entleihungen konnten schneller vorgenommen werden. Nachteil: Die aus der Offline-Verbindung resultierende Nachbearbeitung (Nutzeraufnahmen, Eingabe von Vormerkungen, Abarbeiten von Gebührenfällen, Einspielen der Diskette ins System und dergleichen) nahm viel Zeit in Anspruch. Außerdem war dieses System nicht gerade nutzerfreundlich. Hinzu kam, dass das BUS-8-Programm seitens der Firma BiblioMondo nicht mehr gepflegt wurde.

Dies alles sollte jetzt anders werden. Die StadtBibliothek Koblenz ging in Zusammenarbeit mit dem Rechenzentrum der Stadt und BiblioMondo ganz neue Wege. Die Fahrbücherei sollte künftig voll in das Bibliothekssystem Concerto integriert sein. Alle Module, die das Programm bietet, wie z. B. Verlängerungen, Vormerkungen, Kontoanzeigen und vor allem die Recherche im Bibliothekskatalog sollten online verfügbar sein. „GPRS“ hieß das Zauberwort. An das vorhandene Laptop (ausgestattet mit Liberator, Lesepistole und Thermodrucker) ist direkt ein Handy angeschlossen. Dieses wiederum ist mit einer Außenantenne verbunden. Via GPRS wählt sich das Concerto-System in unseren Web-OPAC ein.

GPRS steht für General Packet Radio Service. Dabei werden die Dateninformationen in kleine Datenpakete zerlegt und über ein GPRS-Handy gesendet. Durch die Nutzung paralleler Funkkanäle ist eine höhere Geschwindigkeit der Datenübertragung möglich. Für diese GPRS-Verbindung wird jeweils der Tunnel von einem auf dem Bücherbus installierten VPN-Client (Sonicwall) über einen Web-OPAC der StadtBibliothek beim Provider KEVAG-Telekom bis in die DMZ der Stadt Koblenz aufgebaut (Tunnel durch das Internet). Innerhalb der DMZ wird zum Zentralserver der Bibliothek geroutet (hier unverschlüsselt).

Durch mehrere Firewalls sowie einer weiteren Personal Firewall auf dem Laptop ist die Sicherheit gewährleistet.

Für die vorhandene GPRS-Variante ist eine feste IP-Adresse installiert.

Der Web-Server und die Verbindungsstrecken werden vom örtlichen Provider und dem Kommunalen Gebietsrechenzentrum (KGRZ) betreut. Die eingehenden Daten werden dann im Server der StadtBibliothek verarbeitet und in Echtzeit zurückgemeldet. Die StadtBibliothek Koblenz war die erste BiblioMondo-Anwenderbibliothek in Deutschland, die ein Online-System in einer Fahrbücherei einsetzte.

Fazit nach zweieinhalb Jahren Online-Anbindung des Bücherbusses via GPRS: Das System läuft sehr stabil und ist aufgrund der topografischen Lage von Koblenz vor allem in den Höhenstadtteilen gut geeignet, da das etwas schnellere UMTS-Netz hier nicht greift. Diese Erfahrung mussten auch bereits andere Stadtbibliotheken machen, die ihre Bücherbusse mit UMTS ausgestattet haben. Sollte es in Koblenz dennoch einmal zu Verbindungsproblemen kommen, setzt für die Zeit der Unterbrechung automatisch eine Notverbuchung ein und registriert alle Ausleih- und Rückgabevorgänge. Während dieser Zeit versucht das System, wieder eine Verbindung aufzubauen. Sobald die Übertragung sichergestellt ist, werden die Daten im Zentralrechner eingespielt und der Ausleihbetrieb kann normal weiterlaufen.

Die Kosten sind moderat. Pro Monat werden zwischen 35.000 und 47.500 KByte übertragen. Die Gebühren werden mittels Business-Data-Tarif abgerechnet und sind mit ca. 60-70 Euro pro Monat überschaubar.

Für die Leser bedeutet die Online-Verbindung eine enorme Serviceverbesserung. Sie erhalten jetzt direkt vor Ort Auskünfte über ihre Nutzerkonten - evtl. anfallende Säumnisgebühren können vermieden werden - oder Informationen über den Bestand des ganzen Bibliothekssystems: Neben der Erweiterung des Bestandspektrums wohl mit ein Grund, warum die Ausleihzahlen im Bücherbus 2005 auf rund 86.000 Entleihungen gestiegen sind.

Edith Franken / Jürgen Schneider  
StadtBibliothek Koblenz